Nein Danke!

Gemeindeabstimmung vom 22. September 2013
zum «Zonenplan Riedbach»

huettendorf-neindanke.ch

Komitee *«Hüttendorf-Zone Nein Danke!»*

BDP · CVP · EVP · FDP Die Liberalen · jungfreisinnige stadt bern · Junge SVP · SVP UDC

KMU Gewerbeverein Bern West – Hervorgegangen aus dem 1909 gegründeten HGV Bümpliz · Länggass-Leist · NQL Nordquartierleist Bern-Bümpliz · VQGL Verband der Quartier- und Gassenleiste der Stadt Bern und Umgebung

Gewerbeverband KMU Stadt Bern - Heit Sorg zu Bärn - HEV Stadt Bern
Leist Bern-Nord - Lorraine-Breitenrain-Leist - Leist Oberbottigen - Quartierleist Stöckacker

Am 22. September 2013
NEIN zum Zonenplan Riedbach

Wir lehnen die Abstimmungsvorlage «Zonenplan Riedbach» aus folgenden Gründen ab

Illegale Besetzungen werden nicht verhindert, neue Probleme werden geschaffen

Entgegen dem Ziel der Abstimmung wird das Zaffaraya weder von einem Umzug nach Riedbach betroffen sein noch zonenkonform werden. Die Stadtnomaden wollen selber nicht nach Riedbach und haben angekündigt, bei einer Annahme der Vorlage erst recht Flächen illegal zu besetzen. Kriterien, nach welchen die Zone für Wohnexperimente vergeben werden soll, bestehen nicht. Klare Vorschriften, was in dieser Zone erlaubt sein wird und was nicht, fehlen ebenso. Es ist davon auszugehen, dass diese Zone eine Sogwirkung auf neue Gruppierungen haben wird. Weitere Konflikte sind vorprogrammiert!

Vorlage ist raumplanerisch falsch und ökologisch unsinnig

Das revidierte Raumplanungsgesetz hat zum Ziel, die grassierende Zersiedelung und den unnötigen Landverbrauch in der Schweiz zu stoppen. Die Schaffung einer Zone für Wohnexperimente im ländlichen Riedbach steht den Anliegen der neuen Raumplanung komplett entgegen. Die Abstimmungsvorlage widerspricht der Quartierplanung und dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept. Die Zone befindet sich in einem Grundwassereinzugsgebiet und muss deshalb mit grosser Sorgfalt behandelt werden. Die Hüttendorf-Zone ist damit sowohl raumplanerisch als auch ökologisch unüberlegt und riskant.

Umzonung ist eine Verschwendung von Steuergeldern mit ungewissen Folgekosten

Die Angaben im Abstimmungsbüchlein über die 240 000 Franken Kosten der Umzonung sind nur die Spitze des Eisbergs. Hinzu kommen weitere Kosten wie z.B. Anwaltshonorare für Einsprachen. In der Machbarkeitsstudie sind ausserdem weitere 45 000 Franken für die Umleitung des Weges vorgesehen. Um Sicherheits- und Hygienevorschriften einzuhalten müssen sanitäre Anlagen und weitere Infrastruktur gebaut werden. Die Bewohner selber werden die Verbrauchs- und Mietkosten kaum selber decken können. Letztlich wird der Steuerzahler für sämtliche Kosten aufkommen müssen.

Hüttendorf wertet Berns Westen wegen Sonderwünschen einer Minderheit ab

Unsere Gesellschaft erlaubt viele Wohnformen, die heute auch ohne Umzonung möglich sind. Wer in die Natur will, kann sich ein altes Bauernhaus auf dem Land oder einen Platz in den Bergen suchen. Wer gemeinschaftlich wohnen will, kann in eine Wohngemeinschaft ziehen. Familien mit kleinem Budget werden von der Stadt mit günstigem Wohnraum gefördert. Es kann nicht angehen, dass die Sonderwünsche einer Minderheit dazu führen, dass Berns Westen abgewertet wird.

Alle Argumente finden Sie auf www.huettendorf-neindanke.ch und www.facebook.com/WohnexperimenteRiedbach

Komitee «Hüttendorf-Zone Nein Danke»

c/o Henri Beuchat - Postfach 571 - 3000 Bern 14
PC 85-588452-4 - info@huettendorf-neindanke.ch

Präsidium: Roland Jakob, Komiteepräsident, Stadtrat SVP; Henri Beuchat, Kassier; Marianne Blaser, Leist Oberbottigen; Bernhard Eicher, Stadtrat FDP; Ueli Jaisli, Stadtrat, Nordquartierleist Bümpliz; Matthias Stürmer, Stadtrat EVP; Jürg Weder, Präsident Länggass-Leist, altStadtrat glp; Daniel Wyss, CVP; Urs Ziehli, Stadtrat BDP

© 2013 - GPR Bern - Bild Vorderseite: Wikipedia / Creative Commons / Sandtsbin